Zeitschrift: Der klare Blick : Kampfblatt für Freiheit, Gerechtigkeit und ein starkes Europa

Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut

Band: 5 (1964)

Heft: 22

Rubrik: Moskauer Ismen und Schismen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Moskauer Ismen und Schismen

(Offizielle Basis: Marxismus-Leninismus)

1848: Kommunistisches Manifest (russische Uebersetzung 1886).

1917: Russische Revolution. Lenin übernimmt die Macht.

1918—1921: Bürgerkrieg
1919: Gründung der Kommunistischen Internationale (Komintern).

1921: Lenin führt die Neue Oekonomische Politik (NEP), eine Wirtschaftsliberalisierung, ein.

1922: Stalin wird Parteisekretär.

1924: Lenins Tod.

1924—1928: Bauernaufstände.

1927: Trotzki wird verbannt.

1929—1934: Zwangskollektivierung.

1936—1938: Säuberungsprozesse. Die «Rechtsopposition» (Gruppe Bucharin, Rykow, Tomski) wird in ihrem Zuge liquidiert.

1939: Pakt Stalin—Hitler.

1941: Stalin wird Regierungschef.

1943: Komintern wird aufgelöst.

1947: Gründung der Kominform.

1948: Jugoslawien wird aus der Kominform ausgeschlossen.

1949: Mao Tse-tung übernimmt die Macht in China.

1953: Stalins Tod. Nachfolger Malenkow. Beria wird hingerichtet. Chruschtschew übernimmt das Parteisekretariat.

1955: Malenkow als Ministerpräsident durch Bulganin ersetzt.

1956: 20. Parteikongress, Entstalinisierung, Auflösung der Kominform.

1958: Chruschtschew übernimmt die Regierung.

1961: Bruch mit Albanien.

1963: Sino-sowjetischer Streit wird offenkundig. In den westeuropäischen Parteien breitet sich der Polyzentrismus aus.

Abweicher «links»

Die Bezeichnung versteht sich jeweils immer nach der in Moskau geltenden Hauptlinie. Trotzki mit seiner Idee der bewaffneten Revolution wurde von Stalin zum «Renegaten» erklärt. Der Trotzkismus gilt bis heute als die grösste Abweichung von der korrekten Parteilinie. So wurde er auch bis zu Chruschtschews Sturz im sino-sowjetischen Konflikt von beiden Seiten als Anklage gegen die «Spaltertätigkeit» der andern gebraucht, also auch von Mao gegen Chruschtschew. Daraus erklärt sich u. a. auch die Fragwürdigkeit der in Moskau stets verwendeten Benennungen von «links» und «rechts». Mao Tse-tungs Stellung wurde als «Dogmatismus» charakterisiert, eine Bezeichnung, die auch für den Stalinismus gilt.

Leninismus
1917—1924

Stalinismus
1928—1953

Trotzkismus
Trotzki unterlegen seit 1927.

Aera Chruschtschew
1953—1964

Dogmatismus
Bruch Mao—Chruschtschew offenkundig 1963.

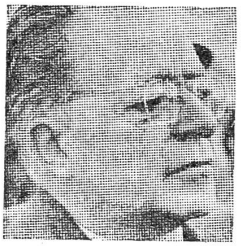
?

Abweicher «rechts»

Stalin stufte seine Rivalen je nach Situation verschieden ein. Die Gruppe Buchanin, Rikow, Tomski war weniger ihrer «ideologischen Abirrung» als ihrer potentiellen Macht wegen gefährlich. Auch gab es später Querverbindungen zu Trotzki, wie umgekehrt Stalin ihre Liquidierung mit Hilfe der zuvor als «Linksabweichler» gebrandmarkten Sinowjet und Kamenjew durchführte. Titos eigener Weg wurde als «Revisionismus» definiert, womit man auf eine Bezeichnung für eine europäische Tendenz vor der russischen Revolution zurückgriff. Von der chinesischen KP aus wurde die Beschuldigung des Revisionismus später in erster Linie auf die sowjetische Partei angewandt. Die namentlich von Togliatti vertretenen Ideen des Polyzentrismus wurden dagegen nicht zur offiziellen Häresie erklärt.

Bucharin
1937 hingerichtet

Revisionismus
Tito war (mit Unterbrüchen in der Zeit nach Stalin) von 1948—1960 geächtet.



Togliatti